

Strophen Klezmer-Pop ♩ = 135



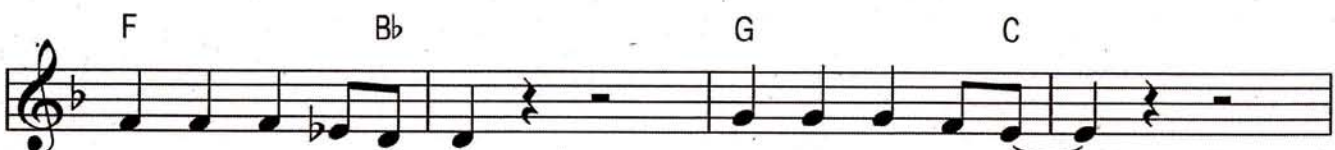
1. Der dem Ta - ge die Son - ne zum Lich - te gab und den Mond und die
 2. Der die Far - ben des Him - mels sich aus - ge - dacht und als Bo - gen zur
 3. Der ver - bor - gen und vol - ler Ge - heim - nis ist und sich doch sei - nem



1. Ster - ne der Nacht, der die Er - de er - schuf als ein Pa - ra - dies
 2. Er - de ge - spannt, der nach je - der be - droh - lich - en Was - sers - flut
 3. Volk of - fen - bart, der im fins - te - ren Tal uns - re Schrit - te lenkt



1. und aus Lie - be den Men - schen ge - macht,
 2. wie - der Zei - chen der Hoff - nung ge - sandt,
 3. und die See - le in Ängs - ten be - wahrt,



- 1.-3. der er - hal - te dich und er seg - ne dich,



- füh - re dich mit fro - hem Sinn durch die Ta - ge hin.

Refrain



- Denn un - ser Gott baut selbst das Haus, ü - ber den Ho - ri - zont hin - aus,



- hier kann ich woh - nen al - le Zeit, bis in E - wig - keit!

Gelobt sei deine Treu

G D Em D G D Em D G

1. Ge-lobt sei dei-ne Treu, die je-den Mor-gen

Am G Am Em D C Am⁶ G D G

neu uns in den Man-tel dei-ner Lie - be

D G C G C⁶ D Em

hüllt, die je-den A - bend wie - der,

B^{bm} Em D G Em D A^{sus4} A D G

wenn schwer die Au - gen - li - der, das

Am⁶ G Am Em G D G

schwa-che Herz mit Frie - - den füllt.

2. Wir wolln dem Namen dein / im Herzen still und fein /
lobsingen und auch laut vor aller Welt. / Nie hast du uns
vergessen, / schenkst Gaben unermessen, / tagtäglich
deine Hand uns hält.

3. Kleidung und Brot gibst du, / der Nächte Ruh dazu, /
und stellst am Morgen über jedes Dach / das Taggestirn,
das helle, / und mit der güldnen Welle / des Lichts nimmst
du das Ungemach.

4. Gelobt drum deine Treu, / die jeden Morgen neu / uns
deine abgrundtiefe Liebe zeigt! / Wir preisen dich und
bringen / dir unser Lob mit Singen, / bis unser Mund im
Tode schweigt.

T GERHARD FRITZSCHE 1938
M & S JOHANNES PETZOLD 1938
© Merseburger Verlag, Kassel